

# Green News

Das Online-Magazin der Gewerkschaft der Polizei in Bayern



**Ausgabe 10/2013**

14. Juni 2013

## Funktionsträger aus Bayern treffen sich zur GdP-Fachtagung am Riessersee

In schönstem Ambiente kamen Mitte Juni die Funktionsträger der GdP Bayern am Riessersee bei Garmisch-Partenkirchen zusammen. Die GdP-Fachtagung hatte die gewerkschaftspolitische Ausrichtung für die zweite Hälfte der Legislaturperiode des aktuellen Landesvorstands im Mittelpunkt. Dankenswerter Weise standen neben zahlreichen GdP-Funktionsträgern aus ganz Bayern bei der Veranstaltung auch Referenten der Signal Iduna mit Rat und Tat zur Verfügung.

Werke und nannten der GdP Bayern und der GdP Service GmbH zahlreiche Wünsche zur Ausweitung ihrer Leistungen. Wir werden diese gerne aufgreifen und hoffen diese für unsere Kolleginnen und Kollegen schon bald anbieten zu können. Am zweiten Tag der Veranstaltung nutzte der GdP-Landesvorsitzende Helmut Bahr die Möglichkeit, sich persönlich bei den vielen ehrenamtlichen GdPlern von Herzen für ihre Unterstützung und ihr leidenschaftliches Engagement zu bedanken. Peter Schall gab einen Einblick über aktuelle gewerkschaftspolitische Problemfelder. Allen voran wurde hier von den Anwesenden die Umwandlung der Beförderung thematisiert. Schall legte nochmal klar und deutlich die Position der GdP dar, musste aber einräumen, dass die jetzige Änderung mit Abschaffung der Rangzahl juristisch unausweichlich war. Darüber hinaus wurden noch die Themen Dienstpostenhebungen, Gewalt ge-



GdP-Organisationssekretär Alexander Baschek und der Signal Iduna-Direktionsbevollmächtigte für den Öffentlichen Dienst, Walter Makula, die mit der Vorbereitung der Veranstaltung beauftragt waren, hatten für den ersten Tag Gruppenarbeit vorgesehen: bearbeitet wurden u.a. die gewerkschaftspolitische Ausrichtung bis zum nächsten Landesdelegiertentag, aber auch die Themengebiete Struktur, Leistungen sowie die Außendarstellung der GdP. Außerdem waren die Angebote der GdP Service GmbH sowie die Darstellung der GdP bei der Bereitschaftspolizei Themen der Gruppenarbeit. Die jeweiligen Referenten der Arbeitsgruppen gingen in ihren Vorträgen hochengagiert zu



**LV Helmut Bahr bei seiner Begrüßung und im Gespräch mit der Signal Iduna: Udo Roestel, Walter Makula und Joachim Schug**



## Funktionsträger aus Bayern treffen sich zur GdP-Fachtagung am Riessersee

gen Polizeibeamte, Änderung der Waffenausstattung und Dienstbekleidung angesprochen. Zum Abschluss gewährte die GdP-Justiziarin Melanie Brokatzky einen detaillierten Einblick in den umfassenden GdP-Rechtsschutz. Dieser enthält neben den üblichen dienstlichen Rechtsstreitigkeiten nämlich auch einen umfangreichen Leistungskatalog von Versicherungsleistungen z.B. bei Regress- oder Diensthaftpflichtfragen.

Der gemeinsame Grillabend auf der wunderschönen Sonnenterrasse am Riessersee fiel leider, wie so oft in diesen Tagen, dem heftigen Regenfall zum Opfer. Schon die Anreise mancher



**Joachim Peitz, Gerwin Bernhard und Peter Pytlik von der BG Schwaben Süd/West**

Kollegen wurde durch den ergiebigen Regen beeinträchtigt. So wurde beispielsweise im Raum Günzburg und Mindelheim noch am Anreisetag Katastrophenalarm ausgerufen; die Kollegen aus Niederbayern wurden am Morgen des zweiten Veranstaltungstages zurück zu ihrem PP nach Straubing beordert, um in ihren Personalratsfunktionen die Aufräumarbeiten im Raum Deggen-dorf mit zu koordinieren. Einige konnten gar nicht erst anreisen, da sie auf ihren Dienststellen gebraucht wurden.

Kollegen wurde durch den ergiebigen Regen beeinträchtigt. So wurde beispielsweise im Raum Günzburg und Mindelheim noch am Anreisetag Katastrophenalarm ausgerufen; die Kollegen aus Niederbayern wurden am Morgen des zweiten Veranstaltungstages zurück zu ihrem PP nach Straubing beordert, um in ihren Personalratsfunktionen die Aufräumarbeiten im Raum Deggen-dorf mit zu koordinieren. Einige konnten gar nicht erst anreisen, da sie auf ihren Dienststellen gebraucht wurden.

Einem gemeinsamen, geselligen Abend konnte der Regen jedoch keinen Abbruch leisten. Udo Roestel von der Hauptverwaltung Signal Iduna in Dortmund und der Landesdirektor der



**Immer schön, wenn man in zufriedene Gesichter blickt: stv. LV Gerhard Knorr (links) und Oskar Schuder (Mitte) mit weiteren Kollegen der BG München**

Signal Iduna, Joachim Schug, nahmen an dem Abendessen teil und berichteten aus ihrer Perspektive von der sehr positiven Zusammenarbeit mit der GdP. Immerhin ist die Gewerkschaft der Polizei 49-prozentiger Anteilseigner an der PVAG und dies erfordert einen engen und regelmäßigen Austausch zwischen beiden Partnern.

MWi

## Besuch des Landesvorsitzenden im Bayer. Polizeiverwaltungsamt

Am 23.05.2013 stattete der Landesvorsitzende Helmut Bahr dem Bayer. Polizeiverwaltungsamt in Straubing einen Besuch ab. Mit einer imposanten Präsentation informierte Herr Präsident Mahlmeister ihn und den Vorsitzenden der BG Niederbayern, Andreas Holzhausen, umfassend über die Aufgaben, den Aufbau und die Struktur des Bayer. Polizeiverwaltungsamtes. Die beiden Gäste zeigten sich beeindruckt über die Vielfalt der Aufgabenbereiche des PVA.

Anschließend wurde auch die personelle Situation des Amtes erörtert. Was bedeutet die erheblich ansteigende Zahl der in den kommenden Jahren in Ruhestand gehenden Beamten für das Amt? Wie können diese Abgänge kompensiert werden? Dies waren nur einige Fragen, die diskutiert wurden.

Helmut Bahr berichtete über die Änderungen des Leistungslaufbahngesetzes und das daraus resultierende neue Beförderungsverfahren, welches ab dem 01.07.2013 zur Anwendung kommt. Ein weiteres Thema waren die Beförderungen der sog. „Alterszwölfer“ in der 3.QE.

Alle Beteiligten waren sich einig, es waren ein paar sehr informative Stunden in den Räumen des PVA Straubing. Zum Abschluss bedankte sich der Landesvorsitzende bei der BG Niederbayern und der KG PVA/ZBS für die sehr gute Zusammenarbeit und versprach zu gegebener Zeit gerne wieder nach Straubing zu kommen.



**von links oben: Vorsitzender KG PVA/ZBS Wilhelm Rebl, Verfahrenskoordination ProVi Ulrich Kienberger, BG-Vors. Andreas Holzhausen; von links unten: LV Helmut Bahr, Leiter P/V Michael Egger, Andrea Bauer, Werner Bauer und Präsident Gerold Mahlmeister**



## GdP schockiert über immer noch hohe Gewaltbereitschaft gegenüber Polizeibeamten

Landespolizeipräsident Waldemar Kindler hat am 5. Juni im Ausschuss für kommunale Fragen und Innere Sicherheit in Vertretung des Innenministers Joachim Herrmann das aktuelle Lagebild 2012 zur Gewalt gegen Polizeibeamte vorgestellt und Maßnahmen der Staatsregierung gegen die Auswüchse dieses Phänomens aufgezeigt. Die Anzahl der gewalttätigen Angriffe stagniert mit 6.732 Fällen im Jahr 2012 trotz eines leichten Rückgangs um 2,6 % auf viel zu hohem Niveau. Insgesamt



waren damit 13.989 Kolleginnen und Kollegen Opfer von physischer und psychischer Gewalt. Die Zahl der direkt im Dienst verletzten Polizeibeamten stieg aber um 4 %

auf knapp 2.000 an. Kindler sagte im Innenausschuss: „Insgesamt wurde statistisch auch 2012 immer noch jeder dritte bayerische Polizeibeamte während des Dienstes beleidigt, bespuckt, bedroht, geschlagen oder getreten.“

Bei der Betrachtung der Taten fallen nach wie vor der hohe männliche Anteil sowie die Vielzahl von Delikten zur Nachtzeit auf. Fast drei Viertel (73 %) der Täter standen unter Drogen- oder Alkoholeinfluss. Insgesamt wurden zehn versuchte Tötungsdelikte im Jahr 2012 registriert. Kindler hob beispielsweise den Fall von Geltendorf hervor, wo den verletzten Kollegen nur seine Schutzweste vor dem Schlimmsten bewahrte.

Kindler zeigte dabei einzelne Maßnahmen des Innenministeriums auf: der Strafraum bei Widerstandshandlungen wurde von zwei auf drei Jahre erhöht, das PE-Training intensiviert, die Aus- und Fortbildung eigens weiterentwickelt; die Ausstattung sei ebenso zielgerichtet verbessert worden. Nicht zuletzt wurden spezielle örtliche Einsatzkonzeptionen in Gebieten mit hohen Fallzahlen eingerichtet.

Die GdP Bayern nimmt das Lagebild 2012 zum Anlass, erneut einen eigenständigen Straftatbestand für Angriffe auf Polizeibeamte im Strafrecht zu verankern. Die Fürsorge durch den Dienstherrn bedarf dringend noch der Verbesserung, insbesondere beim dienstlichen Rechtsschutz und bei der Vorleistung von Schmerzensgeldforderungen durch den Freistaat Bayern.

Der stv. Landesvorsitzende der GdP Bayern, Peter Schall, stellt fest: „Merkliche Defizite bestehen leider immer noch in der nachträglichen Fürsorge für die Beamtinnen und Beamten. Der dienstliche Rechtsschutz und die Erstattung von Schadensersatzansprüchen müssen für unsere Kollegen noch deutlich optimiert werden“, so Schall.

Auch den alltäglichen Respektverlust gegenüber Polizeibeamten darf die Gesellschaft so nicht länger hinnehmen. „Die Stimmungslage gegenüber den Polizeibeamten im täglichen Streifendienst ist oft erschreckend. Bei der Aufarbeitung dieser oft feindlichen Gesinnung der Polizei gegenüber muss es in der Gesellschaft schleunigst ein Umdenken geben. Hier ist vor allem die Politik gefordert, entsprechende Vorschläge zu erarbeiten. Die Uniform sollte wieder Schutz und nicht Zielscheibe sein“, so Schall.

### Prof. Dr. Schmidbauer wird neuer Landespolizeipräsident

Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums vom 11.06.2013



Das bayerische Kabinett hat heute dem Vorschlag von Bayerns Innenminister Joachim Herrmann zugestimmt, den derzeitigen Polizeipräsidenten des Polizeipräsidiums München, Prof. Dr. Wilhelm Schmidbauer, mit Wirkung vom 1. Juli 2013 zum Nachfolger von Landespolizeipräsident Waldemar Kindler zu bestellen. Der bisherige Leiter der Abteilung ‚Öffentliche Sicherheit und Ordnung‘ im bayerischen Innenministerium feierte vor einigen Tagen seinen 65. Geburtstag und tritt mit Ablauf des Monats Juni 2013 in den Ruhestand.

Herrmann sagte, Schmidbauer habe sich in allen Funktionen seiner bisherigen Laufbahn hervorragend bewährt. „Er zählt zu den Spitzenbeamten im höheren Polizeivollzugsdienst. Er besitzt nicht nur sehr gute juristische Fachkenntnisse, sondern neben seiner Verwaltungserfahrung auch eine über 20-jährige

Erfahrung im Höheren Polizeivollzugsdienst.“ Auch Schmidbauers Kenntnisse der Polizeieinsatztaktik und der Polizeiführung seien überaus wertvoll für seine künftige Aufgabe. „Er verbindet in idealer Weise Kenntnisse aus der Ministerialebene mit den Erfahrungen aus der Ebene zweier Polizeipräsidien vor Ort. Diese Konstellation wird ihm bei der Ausübung der Abteilungsleiterfunktion im Innenministerium sehr zugute kommen.“ Herrmann gratulierte Schmidbauer und wünschte ihm für die Leitung der mehr als 40.000 Beschäftigten bei der bayerischen Polizei alles Gute. Zugleich dankte Herrmann dem bisherigen Landespolizeipräsidenten Waldemar Kindler für die in den vergangenen Jahrzehnten geleistete, überaus erfolgreiche Arbeit. Herrmann: „Landespolizeipräsident Kindler hat sich für den Freistaat überaus verdient gemacht. Die bayerische Polizei ist Spitze in Deutschland. Das ist nicht zuletzt sein Verdienst. Ich bin überaus zuversichtlich, dass Professor Schmidbauer diese Arbeit ebenso erfolgreich fortführen wird.“

Am Freitag, den 28. Juni 2013 verabschiedet Innenminister Joachim Herrmann in der Münchener Residenz den bisherigen Landespolizeipräsidenten und führt seinen Nachfolger ins Amt ein.

**Die GdP Bayern gratuliert dem neuen Landespolizeipräsidenten zu seiner Ernennung und freut sich auf gute und erfolgreiche Zusammenarbeit im Interesse unserer Kolleginnen und Kollegen.**



## GdP-Chef Oliver Malchow: „Immer weniger Polizei, immer mehr potenzielle Gewalttäter“

Die zunehmende Radikalisierung sich in Deutschland aufhaltender fundamental-religiös oder politisch-extremistischer Gruppierungen stellt nach Auffassung der Gewerkschaft der Polizei (GdP) eine ernste Bedrohung der inneren Sicherheit dar. Diese Situation erfordere eine ständige hohe Wachsamkeit der Sicherheitsbehörden, um jederzeit rechtzeitig mögliche Anschläge vereiteln zu können, sagte der GdP-Bundesvorsitzende Oliver Malchow.



„Die verantwortlichen Politiker dürfen nicht länger dabei zusehen, wie immer weniger polizeiliche Extremismus-Experten immer mehr potenziellen Gewalttätern gegenüberstehen und die Sicherheitslage so zunehmend in ein gefährliches Ungleichgewicht gerät. Fakt ist: das Sammeln notwendiger Informationen und die intensive Beobachtung der Szenen erfordert einen hohen Arbeitsaufwand, der nicht weniger, sondern angesichts aktueller Entwicklungen ständig größer wird, wie auch der Berliner Verfassungsschutz bestätigt“, betonte der GdP-Chef. Malchow ergänzt: „Um ihre Personalkosten einzudämmen, wird am Personal der Sicherheitsbehörden heftig gespart, und das schon seit Jahren. Das mag zwar den klammen Länderkassen helfen, schadet aber den polizeilichen Anstrengungen im Kampf gegen Terrorismus und Extremismus jedoch in jedem Fall.“

### Malchow: Salafistische Szene unter Druck setzen

Angesichts eines massiven Zulaufs mutmaßlich gewaltbereiter Menschen fordert die Gewerkschaft der Polizei (GdP), die salafistische Szene weiter intensiv zu beobachten und konsequent Vereinsverbote durchzusetzen. Salafisten lehnten, so GdP-Bundesvorsitzender Oliver Malchow zur Vorstellung des Verfassungsschutzberichtes 2012 in Berlin, einen demokratisch-verfassten Staat ab und schreckten für den sogenannten Gottesstaat vor brutaler und menschenverachtender Gewalt nicht zurück. Nicht zuletzt die Messerattacke auf Polizeibeamte in Bonn im Mai 2012 unterstreiche die Gefährlichkeit dieser radikalisierten Überzeugungstäter, die das staatliche Gewaltmonopol gänzlich ablehnten.

Auch die Londoner Attentäter, die jüngst einen britischen Militärangehörigen bestialisch töteten, handelten mit einer erschütternden menschenverachtenden Brutalität. Malchow: „Vor dem Hintergrund eines fortschreitenden religiösen Extremismus müssen sich die politisch Verantwortlichen vordringlich darum kümmern, wie sie Polizisten und auch Soldaten besser schützen.“ Vor allem sogenannte Homegrown-Terroristen stellten für die Beamten eine große Gefahr dar, da sie jederzeit und

unter Einsatz ihres eigenen Lebens Menschen vernichten wollen, die nicht ihrem kruden Weltbild entsprechen.

Die zunehmende Zahl sich in Deutschland aufhaltender Anhänger fundamental-religiös oder politisch-extremistischer Gruppierungen wie die türkische Milli Görüs oder die arabische Hisbollah stellt nach GdP-Auffassung eine ernste Bedrohung der inneren Sicherheit dar. Besorgniserregend, so Malchow, sei zudem die hohe Gewaltbereitschaft innerhalb der rechtsextremen Szene. Diese Entwicklung erfordere eine ständige hohe Wachsamkeit der Sicherheitsbehörden, sagte der GdP-Chef.

Malchow: „Als eine wichtige Lehre aus den Morden des ‚Nationalsozialistischen Untergrunds‘ (NSU) muss sichergestellt sein, dass bei einem konkreten Verdacht auf eine länderübergreifende Serie extremistischer Straftaten unter Koordination von Bundeskriminalamt und Bundesverfassungsschutzamt ermittelt wird.“

Die Gewerkschaft der Polizei fordert den Gesetzgeber auf, Klarheit in den Zuständigkeiten zu schaffen. Dazu gehöre auch eine Stärkung der Generalbundesanwaltschaft.

### Pilotbetrieb zur Optimierung des Personaleinsatzes bei der Polizei

Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums vom 13.06.2013

„Um den Personaleinsatz unserer Polizei weiter zu optimieren, starten wir am 15. Juni 2013 einen Pilotbetrieb bei der Polizeistation Bad Füssing. Durch eine verstärkte Präsenz der Polizei und einen erweiterten Bürgerservice werden sich spürbare Verbesserungen für die Bürger und Gäste der Gemeinde Bad Füssing ergeben“, sagte Innenstaatssekretär Eck zum Start des Pilotbetriebes.

Durch die Zusammenfassung des Personals der Polizeistation Bad Füssing und der Polizeiinspektion Bad Griesbach entstünden Synergieeffekte auf der Leitungsebene und in der Verwaltung. Die dadurch frei werdenden Personalkapazitäten wür-

den nun einheitlich von der PI Bad Griesbach ihrem jeweiligen Einsatz zugeordnet. Das führe zu mehr Flexibilität, Verlässlichkeit und Planungssicherheit bei der Personalplanung.

Eck: „Der regelmäßige Wach- und Streifendienst, bestehend aus Fuß- und Fahrzeugstreifen, für den Bereich der Gemeinde Bad Füssing ist selbstverständlich sichergestellt. Auch bei der Personalstärke tragen wir wie bisher dem besonderen Sicherheitsbedürfnis des Kurortes Bad Füssing Rechnung.“

Die Polizeistation Bad Füssing ist weiterhin wie gewohnt täglich von 8 – 17 Uhr geöffnet.



# Gewerkschaft der Polizei

Landesbezirk Bayern

Mitglied der European  
Confederation of Police (EuroCOP)

Gewerkschaft der Polizei · Landesbezirk Bayern · Hansastraße 17 · 80686 München

## Landesbezirksvorstand

Hansastraße 17  
80686 München  
Telefon: 089/578388-01  
Telefax: 089/578388-10  
eMail: [landesbezirk@gdpbayern.de](mailto:landesbezirk@gdpbayern.de)  
Internet <http://www.gdpbayern.de>

Konten:  
SEB AG  
Nr. 1702093600 (BLZ 70010111)

An alle  
GdP Untergliederungen in Bayern

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

Unser Zeichen

Datum

14.06.2013

## Hochwasserhilfe in Bayern

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
den GdP Landesbezirk Bayern haben eine Reihe von Anfragen erreicht, ob von Seiten des GdP Landesbezirks Bayern zu einer Spendenaktion für Hochwasseropfer aufgerufen wird. Als Gewerkschaft sind wir diesbezüglich leider nicht spendenberechtigt und dürfen somit keine Spenden annehmen oder zu Spendenaktionen aufrufen. Trotzdem möchte die GdP Bayern natürlich im Rahmen unserer Möglichkeiten Hilfe an geeigneter Stelle leisten.

Zwischenzeitlich wurden in den betroffenen Gebieten auch eine Reihe von regionalen und überregionalen Spenden- und Hilfsaktionen initiiert. Der Landesvorstand bittet deshalb alle unsere Untergliederungen sowie spendenwillige Kolleginnen und Kollegen sich an diesen regionalen oder überregionalen Aktionen zu beteiligen, die für unmittelbare Hilfe gegenüber Geschädigten sorgen. Wer überregional Hilfe leisten möchte, dem möchten wir die beiden nachfolgenden Organisationen, die auch über das DZI Spendensiegel verfügen, empfehlen.

### Aktion Deutschland Hilft

Kennwort: Hochwasser-Hilfe 2013  
Konto 10 20 30  
BLZ 370 205 00  
Bank für Sozialwirtschaft Köln  
[www.aktion-deutschland-hilft.de](http://www.aktion-deutschland-hilft.de)

Aktion Deutschland hilft ist ein Bündnis der Hilfsorganisationen action medeor, ADRA, Arbeiter-Samariter-Bund, AWO International, CARE International Deutschland, Help, Johanniter-Unfall-Hilfe, Malteser Hilfsdienst, HELP - Hilfe zur Selbsthilfe, Paritätischer Wohlfahrtsverband, World Vision Deutschland

### Sternstunden e.V.

Stichwort: Hochwasserhilfe Bayern  
Spendenkonto: 8000  
BLZ 700 500 00  
BayernLB  
[www.sternstunden.de](http://www.sternstunden.de)

Sternstunden, die Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, unterstützt Kinderhilfsprojekte und -einrichtungen in Bayern, die in Folge der Hochwasserkatastrophe Schaden genommen haben.

Mit freundlichen Grüßen  
DER VORSTAND  
i.A.

Alexander Baschek  
Organisationssekretär